

## **Ergebnissammlung World Café der 1. Regionalen Wasserkonferenz**

### **Fragestellung 1: Was sind bei zunehmender Wasserknappheit die größten Herausforderungen auf der Fränkisch-Schweinfurter Trockenplatte?**

- Sicherstellung der Versorgungssicherheit für Industrieprozesse (Kühlwasser u.a.)
- Öffentliche Schwimmbäder vs private Pools
- Wasserabhängige Ökosysteme erhalten
- Flächenversiegelung: Bauland, Steingarten...
- Wasser in der Fläche halten
- Keine Pauschalvorschriften
- Betroffene zu Beteiligte machen
- Trinkwasserschutz
- Wüstenbildung verhindern (Wüstungen gab es schon immer)
- Verteilungskämpfe vs gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Landwirtschaftliche Erträge sichern
- Waldbrände
- Wasservorräte Halten
- Exaktes Monitoring aufbauen
- Ökologie + Natur / Biodiversität erhalten
- Kürzugskreisläufe SW/?
- Sensibilisierung des Einzelnen
- Wasserverteilung (Fair + Nachhaltig)
- Pumpspeicherwerke, hybride Nutzung Wasser + Strom
- Erhalt der Weinkultur (zu viel trockener Wein?)
- Wald umbauen
- „Dass der Mais nicht mehr wächst“

### **Fragestellung 2: Wie können die Interessen der unterschiedlichen Stakeholder (Industrie, Landwirtschaft, Kommunen und Umwelt) besser koordiniert werden, vor allem bei zunehmender Knappheit?**

- Erfassen der Datenlage
- 2. Wasserkonferenz
- Ganzheitliches Konzept erforderlich

- Gemeinsame Ziele
- Demokratische Entscheidungen
- Fachleute zusammenbringen plus verständlich Sachverhalte/Zusammenhänge „überbringen“
- Freiwillige
- Zentrale Datenplattform
- Verfügbarkeit von Land für Umsetzung
- Staat fördert Schwamm-Region
- Datentransparenz
- Konzept für Wasserrückhalt in der Fläche unter Berücksichtigung Klimawandel
- Bei Hochwasserschutz von der Quelle bis zur Mündung denken
- Verlässlichkeit – bekomme ich „meine“ Menge auch morgen und übermorgen
- Verantwortliche und Kümmerer in Koordination und Leitung
- Ortsteil-Initiativen
- Öffentlicher Austausch Runder Tisch: Wasser
- Umweltregelungen (und zwar die richtigen!)

**Fragestellung 3: Wie kann die Ressource Wasser besser geschont, d.h. die Nutzung vermieden werden, bzw. die Nutzung nachhaltiger gestaltet werden?**

- Virtueller Wasserverbrauch (z.B. Papierverbrauch)
- WC/Waschen
- Zisterne
- Wasserspar-Armaturen
- Moderne Bewässerungssysteme
- Trocken-Shampoo
- Dachbegrünung
- Versickerung von Niederschlag in der Fläche
- Weniger Anspruch an Reinigung mit Wasser
- Abwassergebühren-Splitting
- Grauwasser-Nutzung im Privaten/Förderung
- Nutzwasser-Nutzung
- Regenwassernutzung: Privat und in der Industrie
- Problem: Temperatur-Erhöhung Kühlwasser
- Flusswasser-Wärmepumpe

- Versiegelungen aufbrechen
- Neubau: Doppelnutzung von Trinkwasser zur Zweitbenutzung als Brauchwasser
- Wasserhahn zu vs Bewusstsein
- Bei vielen Wassernutzern in Schweinfurt besteht das Problem nicht
- Brauchwasser-Nutzung bei SKF, ZF, (Fresenius)
- Wasser-Recycling-Kreislauf
- Wasser-Cent (dieser schafft auch Daten-Grundlage)
- Weniger Reinigungsmittel
- Landwirtschaft: Keine bewässerungsintensiven Sonderkulturen (Sparte: Kräuter)
- Industrie: Trocken-Verspannung, Minimal-Mengenschiebung und Gegenspül-Prinzip bei Waschanlagen

**Fragestellung 4: Mit welchen Instrumenten kann die Verteilung von Wasser bei zunehmender Knappheit sozial gerecht gesteuert werden?**

- Wasserwirtschaftsamt = Fachstruktur erhalten
- Wer zahlt die richtige Infrastruktur/Fördergelder
- Wasser-Cent
- Wasser ist keine Ware= keine Privatisierung
- Wasser = Daseins-Vorsorge
- Wasser Fair Teilen in Bayern und regional – Main-Donau-Kanal
- „Schwammstadt“ ..., in Strukturen investieren
- Wasserschutz-Gebiete
- 2. Wasserkreislauf plus Zisterne bei Neubau
- Trenn-Kanalisation
- Aufrechterhaltung der Priorität des Trinkwasserschutzes vor kommerziellen Interessen
- Transparenz
- Eigenverantwortung der Bürger mit gesetzlichen Leitplanken
- Lokal-regionales Verantwortungsgefühl stärken
- Keine privaten Pools mehr und damit entsprechende Einsparung für ALLE
- Bewässerungs-Verbote gab es früher schon
- Überregionale Infrastruktur allenfalls zur Not-Versorgung
- Blick auf südliche Länder, Ausgleich-Systeme technischer Art
- Gestaffelte Wasserpreise: 1. Grundbedarf 2. höherer Preis bei höherem Bedarf

**Fragestellung 5: Welche Ideen haben Sie, um die Sensibilität bei den Akteuren, aber auch in der Bevölkerung für das Thema zu steigern?**

- Sensibilisierung
- Geht nur über den Preis
- Willige finden
- Vorzeige-Projekte
- Wer Wasser spart wird belohnt (mit der Jahres-Abrechnung)
- Fakten
- Umwelt-Bildung an Schulen
- „Klima vor 8“/“7. Sinn“
- Gemeinsam verschiedene Blickwinkel zusammenbringen
- Änderung in/bei allen Akteuren freiwillig ODER Ordnungspolitik
- Mein Ton/unser Ton verändert etwas und bringt positive Lösungen
- Bildung/Erlebnisse schaffen: Wasser ist eines Tages nicht mehr verfügbar
- Agenda Wasser: Atlas? Aktionen?
- Information, Bildung, und das am besten täglich!
- Umweltbildung schon in der Schule – die Gemeinde ist gefragt
- Lebensmittel, regional + saisonal